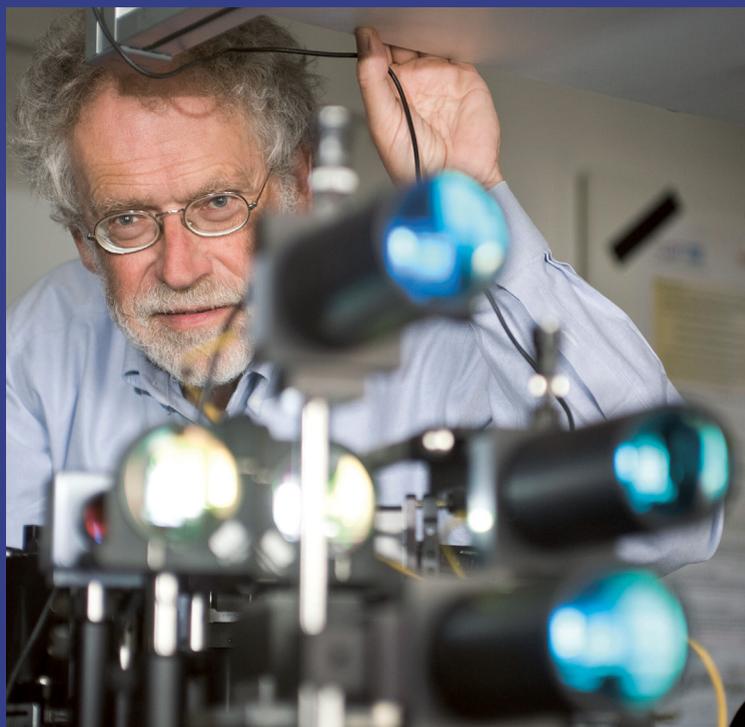


MUSIKVEREIN PERSPEKTIVEN

OKT 24 - MRZ 25



Zeilinger



MUSIKVEREIN

GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE
IN WIEN

MUSIKVEREIN
PERSPEKTIVEN
SAISON 2024/25
ANTON ZEILINGER

PROGRAMM

PROGRAMM

Seite **13. Oktober 2024**

6 DIE NATUR - SCHÖNHEIT IN MUSIK UND PHYSIK

Gespräch: Anton Zeilinger,
Martin Haselböck, Stephan Pauly
Haydn: Die Schöpfung
Stockhausen: YLEM

8. Dezember 2024

8 KREATIVITÄT - WIE KOMMT DAS NEUE IN DIE WELT?

Gespräch: Anton Zeilinger,
Andrea Breth, Christoph Ransmayr
Pfitzner: Palestrina

12. Jänner 2025

10 EINFACHHEIT, KOMPLEXITÄT UND REDUKTION

Mozart: Requiem Fragmente und
Audio-Experimente mit Bernhard
Jakoby

Seite **23. Februar 2025**

12 MUSIK, WISSENSCHAFT UND EMOTION

Gespräch: Anton Zeilinger,
András Schiff
Bach: Das wohltemperierte Klavier
Schubert: Sonata „Arpeggione“

9. März 2025

14 DAS UNBESCHREIBBARE BESCHREIBEN

Anton Zeilinger: Das Unbeschreibbare
beschreiben
Bach: Toccata und Fuge
d-Moll, BWV 565
Bruckner: Zwei Motetten
Mikis Theodorakis: Mauthausen-
Kantate
Messiaen: Apparition de l'Église
éternelle
Schubert: Deutsche Messe

16 Informationen Kartenverkauf



Foto: Wolf-Dieter Grabner

Der Name Anton Zeilinger ist nicht erst seit der Verleihung des Physik-Nobelpreises im Jahr 2022 ein Begriff. Seine Grundlagenforschung in der Quantenphysik konnte in vielen Bereichen Türen für ein neues Verständnis der Welt öffnen und vielleicht auch spannende Anwendungen andeuten. Vor etwa 25 Jahren erregten Zeilingers Versuche zur „Teleportation“ von Quantenzuständen Aufsehen: Dabei nutzte er die quantenphysikalische „Verschränkung“ – Albert Einstein hatte dieses Phänomen als „spukhafte Fernwirkung“ bezeichnet –, um Information zwischen Teilchen zu übertragen. Dieser Effekt kann beispielsweise für eine absolut abhörsichere Kommunikation genutzt werden, und Zeilinger war der Erste, der dies auch in Theorie und Praxis bewies.

Als Professor an den Universitäten Innsbruck und Wien, als Initiator des Institute of Science and Technology Austria, als Gründer und Direktor des Forschungsinstituts IQOQI und später als Präsident der Akademie der Wissenschaften prägte er mehrere Generationen von Forscher:innen

und wurde auch niemals müde, der Öffentlichkeit zu erklären, wie spannend Wissenschaft ist. Wobei er für einen sehr weiten Denkhorizont plädiert: Wissenschaft ist für ihn mit Religion vereinbar, und Wissenschaft ist für ihn auch kein Gegensatz zu Kunst und Kultur. Ganz im Gegenteil: Musik ist ein zentraler, für ihn bedeutsamer, unverzichtbarer Teil seines Lebens. Sein ganzes Leben lang begleiten ihn Opern- und Konzertbesuche. Musik beschäftigt ihn, erfüllt ihn, ist für ihn ein Erlebnis- und, nicht zuletzt, auch ein Reflexionsraum.

Der Musikverein hat Anton Zeilinger eingeladen, in den Musikverein Perspektiven gemeinsam Konzertprogramme zu entwickeln: Konzerte, in denen deutlich wird, welche Art von Musik ihn begeistert und wie er über Musik denkt. Er wird bei allen über die Saison verteilten Konzerten persönlich anwesend sein und mit Künstler:innen und weiteren Gesprächspartner:innen über die Musikwerke und die ihn bewegenden Fragen sprechen. Eine musikalische Reise mit dem Nobelpreisträger für Physik.

SONNTAG | 13. OKTOBER 2024

Eröffnung der „Musikverein Perspektiven“

Die Natur – Schönheit in Musik und Physik

„Die Natur, belebt und unbelebt,“, so Anton Zeilinger, „ist das Größte, was wir haben.“ Aus seiner Sicht ist die Natur für die Wissenschaft die ultimative Richterin, die Messlatte für naturwissenschaftliche Ideen und Erkenntnisse, für deren Bestätigung oder Kritik. Anton Zeilinger ist als Naturwissenschaftler mit seiner Leidenschaft für die Physik zugleich ein leidenschaftlicher Musikmensch. Daher fasziniert ihn auch Musik, die Bezug nimmt auf die Natur. Am Einfachsten, indem sie Naturphänomene musikalisch darstellt – einen Sonnenaufgang zum Beispiel, das Aufbrechen des Lichts, den Gegensatz zur Dunkelheit. An solchen Werken interessiert Zeilinger, wie ein bestimmter Begriff der Natur musikalisch zum Ausdruck gebracht

wird. Und was die Entsprechung in der Modernen Physik ist. Am heutigen Eröffnungsabend wird Anton Zeilinger im Gespräch mit Martin Haselböck und Stephan Pauly über den Begriff der Natur, der Schöpfung, des Universums sprechen – aus naturwissenschaftlicher und musikalischer Perspektive. Auf das Gespräch über die Natur folgen zwei Werke, in denen die Entstehung der Natur musikalisch beschrieben wird: Haydn erzählt die Schöpfung, und Karlheinz Stockhausen beschreibt in „YLEM“ den Urknall und die Ausdehnung des Universums. Anton Zeilinger wird zudem im Konzert sprechen, in Auseinandersetzung mit dem Thema des Abends und den musikalischen Werken.

17.30-18.30 UHR | BRAHMS-SAAL

**Anton Zeilinger und Martin Haselböck
im Gespräch mit Stephan Pauly**
über das Programm des Konzerts und der
Musikverein Perspektiven

Zählkarten an der Abendkassa

19.00-21.30 UHR | GROSSER SAAL

**Orchester Wiener Akademie
Singverein der Gesellschaft der
Musikfreunde in Wien**
Martin Haselböck | Dirigent
Theresa Pils | Sopran
Jan Petryka | Tenor
Florian Boesch | Bass

Joseph Haydn
Die Schöpfung. Oratorium in 3 Teilen,
Hob. XXI:2
Gedanken von Anton Zeilinger

Einzelkarten für beide Konzerte zu
€ 92|85|74|61|51|36|28|12

Informationen Abonnement siehe S. 16

Orchester Wiener Akademie, Martin Haselböck



Foto: Meinrad Hofer

Whirlpool-Galaxie in Canes Venatici,
die das CD-Booklet von Ylem illustriert



Im Anschluss, ca.

21.45 UHR | GROSSER SAAL

**œnm – österreichisches ensemble
fuer neue musik**
Rupert Huber | Leitung

Stockhausen
YLEM

Exklusiv für Konzertbesucher:innen

Informationen Abonnement siehe S. 16

SONNTAG | 8. DEZEMBER 2024

Kreativität – Wie kommt das Neue in die Welt?

Der Mensch kann nicht nur Fakten analysieren, die Natur beobachten und beschreiben, sondern: Der Mensch kann Neues erschaffen. Wirklich Neues! Echte Innovation. Gedanken, Kunstwerke, Thesen, Einsichten, die noch nie da gewesen sind. Wie ist das möglich? Woher kommt das? Wie funktioniert Kreativität? Das sind Fragen, die Anton Zeilinger ganz wesentlich beschäftigen – und das nicht zuletzt auch aus seiner Selbsterfahrung als Wissenschaftler heraus: „Wenn man als Forscher wirklich Neues sieht und entdeckt, dann erkennt man das sofort“, so Zeilinger. Diese Fragen, wie Kreativität möglich ist, und wie das Neue in die Welt kommt, behandelt auch eine Oper, die für Anton Zeilinger persönlich ganz besonders wichtig

ist: „Palestrina“ von Hans Pfitzner. Sie erzählt die Legende, wie der Komponist Giovanni Pierluigi da Palestrina in kreativer Auseinandersetzung mit Ansprüchen der Kirche Konventionen und Fesseln bricht, und in der „Missa Papae Marcelli“ eine wahrhaft innovative, neue, noch nie gehörte Komposition schreibt. Der heutige Tag der „Musikverein Perspektiven“ geht diesen Fragen nach dem Neuen in der Welt nach: Zuerst in einem Gespräch im Musikverein zwischen Anton Zeilinger, der Regisseurin Andrea Breth und dem Schriftsteller Christoph Ransmayr, die aus ihrer Sicht die Fragen beleuchten werden. Im Anschluss daran findet eine Vorstellung von „Palestrina“ unter der Leitung von Christian Thielemann in der Wiener Staatsoper statt.

15.00-16.15 UHR | BRAHMS-SAAL

Wie kommt das Neue in die Welt?

Anton Zeilinger im Gespräch mit
Andrea Breth und Christoph Ransmayr

Einzelkarten zu € 15

Informationen Abonnement siehe S. 16

Andrea Breth



Foto: Bernd Uhlig

Christoph Ransmayr

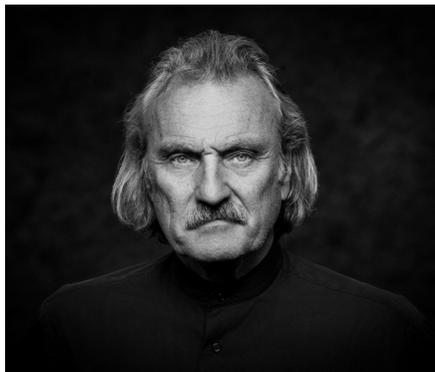


Foto: Robert Brembeck

17.30 UHR | WIENER STAATSOOPER

Hans Pfitzner

Palestrina. Eine musikalische Legende
in drei Akten

Orchester der Wiener Staatsoper

Chor der Wiener Staatsoper

Christian Thielemann | Dirigent

Herbert Wernicke | Inszenierung, Bühne,
Kostüme & Licht

Michael Spyres (Palestrina) |

Günther Groissböck (Papst Pius IV.) |

Michael Nagy (Giovanni Morone) |

Michael Laurenz (Bernardo Novagerio) |

Wolfgang Bankl (Kardinal Christoph

Madruscht) | Wolfgang Koch (Carlo

Borromeo) | Hiroshi Amako (Abdisu) |

Adrian Eröd (Graf Luna) | Norbert Ernst

(Bischof von Budoja) | Michael Gniffke

(Theophilus) | Florina Ilie (Ighino) |

Patricia Nolz (Silla)

In Kooperation mit

WIENER
STAATSOOPER

Kombi-Tickets für das Gespräch und
die Oper Palestrina zu

€ 205 | 168 | 77 (in den Kategorien 2, 3 und 6)

Informationen Abonnement und
Kombi-Tickets siehe S. 16



Foto: Wiener Staatsoper/Axel Zeilinger

SONNTAG | 12. JÄNNER 2025

Einfachheit, Komplexität und Reduktion

Anton Zeilinger hat als Quantenphysiker die Erfahrung gemacht, dass die Natur unvorstellbar komplex ist, obwohl sie sich zugleich ganz einfach, offenkundig und klar zeigen kann, wenn man sie im wissenschaftlichen Experiment richtig befragt. „Ein Ideal der Physik“, so Anton Zeilinger, „sind daher einfache, klare, reduzierte Formeln, aus denen eine enorme Fülle der Realität erklärbar ist“. Wie aber ist es möglich, mit extremer Reduktion maximale Komplexität darzustellen? Anton Zeilinger interessiert dabei vor allem die Frage, wie das menschliche Gehirn dazu in der Lage ist, komplexe Sachverhalte oder Phänomene zu verarbeiten – auf der Basis minimaler Information. „Auch am Hören von Musik lässt sich darüber reflektieren, wie das menschliche Gehirn funktioniert“, so Anton Zeilinger – und das soll der heutige Abend auf zweierlei Weise zeigen.

Zum einen mit Audio-Experimenten, die Anton Zeilinger live auf der Bühne gemeinsam mit seinem wissenschaftlichen Kollegen Bernhard Jakoby mit dem Publikum durchführen wird. Und zum anderen mit Mozarts Requiem. Im Konzert werden im Vergleich nur die Fragmente erklingen, die Mozart selbst komponiert hat, und dann die Vollversion, die später ergänzt wurde. Wie verhält sich unser Gehirn, wenn es erst das minimale Fragment, dann die komplexe Vollversion hört? Anton Zeilinger und Bernhard Jakoby werden sich gemeinsam solchen Fragen nähern und durch den Abend führen. Sie werden dabei zum Beispiel mit dem Dirigenten Stefan Gottfried darüber sprechen, ob Mozart beim Komponieren vielleicht mehr gehört als er aufgeschrieben hat. Es wird außerdem gezeigt, aus wie wenig Information das Gehirn Töne konstruieren kann.

19.30 UHR | GROSSER SAAL

Anton Zeilinger

Bernhard Jakoby (Vorstand des Instituts für Mikroelektronik und Mikrosensorik der Johannes Kepler Universität Linz)

Concentus Musicus Wien

Singverein der Gesellschaft der

Musikfreunde in Wien

Stefan Gottfried | Dirigent

Solistenensemble

Mozart

Fragment und Vollversion des Requiems d-Moll, KV 626 (Auszüge)
Live-Audio-Experimente

Karten zu

€ 40 | 35 | 31 | 26 | 23 | 19 | 13 | 10

Informationen Abonnement siehe S. 16

Bernhard Jakoby

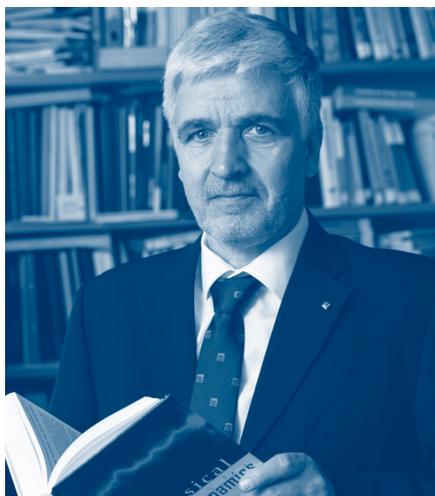


Foto: JKU

Daten-Ausschnitte aus dem Audio-Experiment
„Spektrale Hören“ von Prof. Jakoby

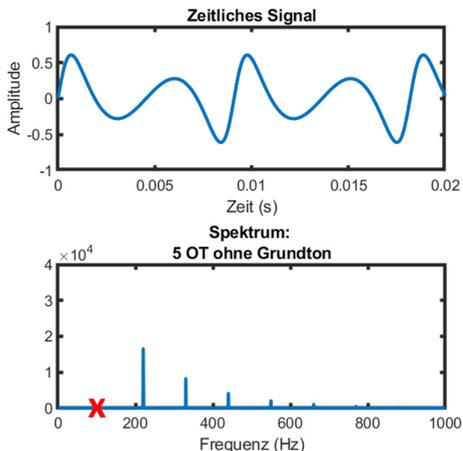


Abbildung: Bernhard Jakoby

Wolfgang Amadeus Mozart



Foto: Brustbild Öl auf Leinwand,
Barbara Krafft 1819

Concentus Musicus Wien



Foto: Dieter Nagl

SONNTAG | 23. FEBRUAR 2025

Musik, Wissenschaft und Emotion

Man kann Musik analysieren und man kann sie empfinden. Sie kann Gegenstand der Reflektion sein oder unmittelbar Gefühle auslösen. András Schiff und Anton Zeilinger widmen sich heute gemeinsam zwei Komponisten, die ihnen beiden besonders nah sind: Bach und Schubert. Bach versuchte in seinen Werken, die Natur musikalisch darzustellen – oder, wie er es ausdrückte, „versteckteste Geheimnisse der Harmonie in die künstliche Ausübung“ seiner Werke zu bringen. Nicht verwunderlich also, dass Bach auch Mitglied der „Societät der musicalischen Wissenschaften“ war. András Schiff und Anton Zeilinger werden in diesem

Konzert über diese Themen sprechen, die Bachs Musik nahe legen: Wie kann man seine Musik hören – als Wissenschaft? Was ist das Verhältnis von mathematischer und physikalischer Analyse zum Hören von Musik? Und umgekehrt gefragt: Welche Poesie liegt im wissenschaftlichen Denken? Im Kontrast zur Musik als Wissenschaft dann: Musik als Emotion – von Schubert. Ihm fühlt sich Anton Zeilinger besonders verbunden – mit András Schiff wird er über das Hören von Schuberts Musik sprechen. Und dies anhand eines musikhistorisch einmaligen Werks: der „Arpeggione“-Sonate, interpretiert auf einer Original Arpeggione und an einem Hammerflügel.

11.00 UHR | BRAHMS-SAAL

Anton Zeilinger

Sir Andrés Schiff | Klavier

Christophe Coin | Arpeggione

Bach

Auszüge aus „Das wohltemperierte Klavier“

Anton Zeilinger im Gespräch mit Andrés Schiff über die mathematische Festlegung der wohltemperierten Tonleitern und ihre Bedeutung im musikalischen Ausdruck

Schubert

Sonata „Arpeggione“ a-Moll, D 821

Anton Zeilinger im Gespräch mit Andrés Schiff über physikalische und musikalische Aspekte der Entwicklung von Musikinstrumenten

Einzelkarten zu

€ 60 | 56 | 50 | 40 | 34 | 25 | 15

Informationen Abonnement siehe S. 16

Sir Andrés Schiff



Foto: Nadja Sjöström

Hammerflügel, André Stein, Wien um 1825



Foto: Archiv, Bibliothek und Sammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde

Christophe Coin

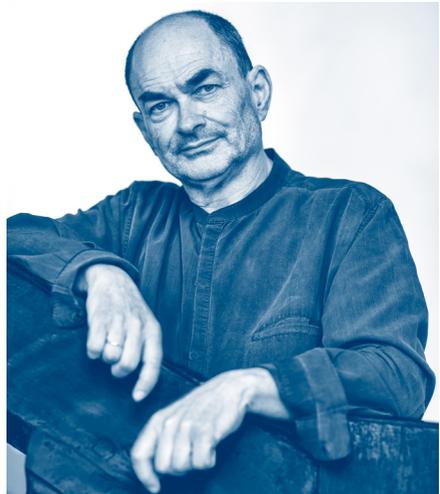


Foto: Petr Skalka

Arpeggione



Foto: Archiv, Bibliothek und Sammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde

SONNTAG | 9. MÄRZ 2025

Das Unbeschreibbare beschreiben

In seinen Forschungen zur Quantenphysik hat Anton Zeilinger gelernt, dass es gewisse Dinge in der Natur gibt, die man rational nicht ausdrücken kann, insbesondere den Zufall und seine Rolle. Weder mit Worten noch mit Mathematik. Die Musik dagegen, so Anton Zeilinger, hat die Möglichkeit, Unbeschreibbares einzuschließen. Besonders in spirituellen Werken, vor allem auch wenn sie von Komponisten geschrieben wurden, die selbst religiös waren. Der Begriff der „Mystik“ ist einer, der für Anton Zeilinger genau dies zum Ausdruck bringt: Die Beschreibung des Unbeschreibbaren,

beispielsweise durch Musik. Am heutigen Abend wird Anton Zeilinger über Beispiele von fundamentalen Erkenntnissen der Quantenphysik sprechen, und darüber, wo die wissenschaftlichen Möglichkeiten, Realität zu beschreiben, vielleicht ihre Grenze haben. Die Ausführungen von Anton Zeilinger treten dabei in einen Dialog zu Musik, die Anton Zeilinger ausgesucht hat – zu mystischer Musik, zu religiösen Werken, deren Komponisten von einer Wirklichkeit erzählen, die man nicht beschreiben kann. Aber musizieren, hören und empfinden.

19.30 UHR | GROSSER SAAL

**Singverein der Gesellschaft der
Musikfreunde in Wien**
Johannes Prinz | Leitung
N.N. | Orgel

**Anton Zeilinger: Das Unbeschreibbare
beschreiben**
Reflexionen über Quantenphysik

Bach Toccata und Fuge d-Moll, BWV 565
(für Orgel solo)

Bruckner Zwei Motetten („Ave Maria“ und
„Christus factus est“)

Mikis Theodorakis Mauthausen-Kantate

Messiaen Apparition de l'Église éternelle

Schubert Deutsche Messe, D 872

Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien



Foto: Marianne Feiler

Einzelkarten zu
€ 40|35|31|26|23|19|13|10

Informationen Abonnement siehe S. 16

Abwärtskonversion von Photonen,
aufgenommen mit verschiedenen Interferenzfiltern

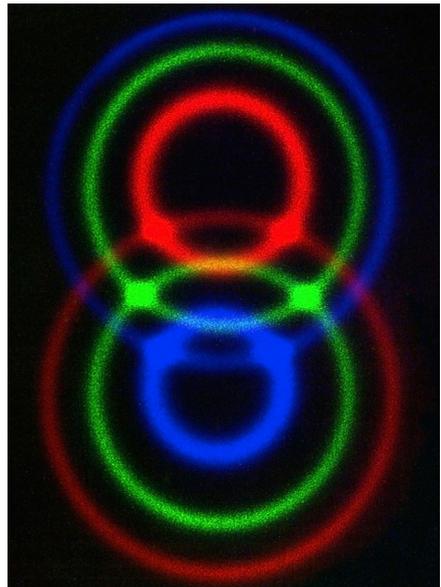


Foto: Michael Reck und Paul Kwiat

INFORMATIONEN KARTENVERKAUF

KARTENVERKAUF

Der Kartenvorverkauf für Mitglieder der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien beginnt am Freitag, 21. Juni 2024, 9.00 Uhr

Der allgemeine Kartenvorverkauf startet am Freitag, 28. Juni 2024, 9.00 Uhr

Karten können am einfachsten im Internet auf www.musikverein.at oder mit beiliegender Bestellkarte gekauft werden.

Wir freuen uns jedoch auch auf Ihren Besuch in der Konzertkassa oder Ihren Anruf unter +43-1-505 81 90.

ABONNEMENTS UND KOMBI-TICKETS

Perspektiven-Abonnement (ohne Karten für „Palestrina“ in der Wiener Staatsoper): € 247 | 226 | 201 | 168 | 146 | 114
Einzelkartenpreise siehe S. 6 bis 15

Das Programm am 8. Dezember findet in Kooperation mit der Wiener Staatsoper statt. Es werden Kombi-Tickets angeboten, die den Eintritt sowohl zum Gespräch von Anton Zeilinger mit Andrea Breth und Christoph Ransmayr im Musikverein, als auch die anschließende Vorstellung von „Palestrina“ in der Wiener Staatsoper beinhalten (siehe Seite 16).

KONZERTKASSA MUSIKVEREIN

Bösendorferstraße 12
1010 Wien

ÖFFNUNGSZEITEN FÜR DEN VORVERKAUF

Montag–Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
ab 1. Juli: Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr
Telefon: +43-1-505 81 90
Fax: +43-1-505 81 90-94
tickets@musikverein.at
www.musikverein.at

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger): Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, 1010 Wien, Musikvereinsplatz 1,
Tel. +43-1-505 86 81 | Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Stephan Pauly, Mag. Renate Futterknecht |

Redaktion: Katharina Pia Haiböck, MA

Gestaltung: Fons Hickmann M23 (www.fonshickmann.com) | Satz: Thomas Apel, Christoph Kober |

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau, Druckhausstraße 1 |

Redaktionsschluss: 4. Juni 2024

